

Kokales.

△ Weihnachtsmarkt! Auch ein Ueberrest aus der guten alten Weihnachtszeit, der keine unbedingte Notwendigkeit für seine Existenz mehr aufweisen kann, den wir aber darum doch nicht vor die Tür setzen wollen, zumal er sich noch großen Ansehens erfreut. Der größte Weihnachtsmarkt in Deutschland ist der „Hamburger Dom“. Und schließlich ist überall wohl auch etwas Neues zu sehen. Ohne Weihnachtsbaum wohl schon früher in einem Gelegenheitslauf erstanden. Auch die Äpfel und Nüsse, soweit sie zu einem erträglichen Preise zu haben waren. Bislang ist wohl Glas-Christbaumschmuck aus früheren Zeiten aufbewahrt, der nur alljährlich ergänzt zu werden braucht, und dazu kommt, was an Süßigkeiten zu haben ist. Vor allem aber der Baum selbst! Das ist auch nicht mehr so einfach wie früher, denn das Holz steht hoch im Preise. Da muß denn wohl ein Zweig tun, wo früher ein ganzer Baum aufgestellt war. Aber es glänzt doch und leuchtet und weckt Freude. Und das ist die Hauptsache.

Die Zeit der Kellame ist wieder gekommen. Kellame wird auch im Sommer gemacht, aber in den Wintermonaten bedient man sich ihrer doch am meisten. Sie hat neue Artikel einzuführen, auf schon eingeführte immer wieder anpreisend hinzuweisen, den Umsatz anzubahnen und zu erhöhen. Für nicht wenige Geschäfte ist die Kellame der Lebensnerv geworden, ohne sie würde Stillstand und Niedergang eintreten. Nur durch fortwährende Anpreisung der betreffenden Artikel wird die Kaufkraft dafür rege erhalten. Unsummen werden für Kellamezwecke verausgabt, aber sie sind in den seltensten Fällen zum Fenster hinausgeworfen. Die Kellame hat schon Waren die weiteste Verbreitung verschafft, die sie nach Güte und Wert nicht verdient haben, umso wirkungsvoller pflegt sie zu sein, wenn die Waren die Eigenschaften besitzen, die ihnen nachgerühmt wurden. Hätte die Kellame weniger Erfolg als sie hat, sie hätte niemals diese Ausdehnung gewonnen und wäre längst in Mißkredit geraten. Auch ihre Auswüchse, die das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in Deutschland nicht gänzlich zu beseitigen vermochte, haben ihr keinen Abbruch getan, hingegen hat sie sich dadurch ein Ansehen gegeben, daß sie Verbindung mit der Kunst suchte. Sie wollte auch äußerlich von dem gewöhnlichen Anreizertum, dem jedes Mittel recht ist, abstrahieren und ließ sich ihre Plakate, Anzeigen, Prospekte von hervorragenden Künstlern entwerfen, und bekannte Literaten lieferten die Texte. Das konnten allerdings nur die großen Kellamemacher, die kleineren waren dazu wegen der Kosten nicht imstande, jedoch sind auch sie, soweit sie konnten, zu die hiermit vorgezeichnete neue Bahn eingelenkt, und wir haben bereits eine Kellamekunst, die zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker beschäftigt. Die beste Kellame wird immer die sein, die die Originalität für sich hat und sich durch irgendeine Besonderheit sofort und nachhaltig einprägt, sei es durch die zu Grunde liegende Idee oder durch die Ausgestaltung. Eine ständige Frage ist, ob das gleiche Bild und der gleiche Text in fortlaufender Wiederkehr oder unaufhörlich wechselnde neue Bilder und Texte den tieferen Eindruck erzielen, man wird sie nach seinen Erfahrungen entscheiden müssen, aber darüber besteht kein Zweifel, daß, wer mit Kellame arbeitet, Ausdauer haben muß. Die Wirkung will abgewartet werden, auf einen Blick fällt auch hierbei kein Baum. Welches Maß von Ausdauer nötig ist, richtet sich nach der Treue der Kellame, und nicht zuletzt nach der Beschaffenheit des Artikels, für den sie entworfen wird.

Die Kellamer ein allzeit lustiges Völkchen, hatten sich am Sonntag den 5. Dezember wieder einmal in der Friedr. Sch. dem Vereinslokal der Gesellschaft, zusammengeunden. Diesmal galt's einer ersten Feier. Verpätet schreibt man uns über die Feier. Im engsten Kreise der Mitglieder und der Angehörigen gefallener und ver-

storbener Mitglieder, fand hier ein Akt der Dankespflicht und Pietät, gegenüber den im Weltkriege gefallenen Mitgliedern statt. Herr Adolf Groß I. Vorsitzender begrüßte die Anwesenden und eröffnete sodann die Feier, die mit dem Lied: „Der Traum eines Kriegers“ von Fräulein Frieda Hofmann und Herrn Adolf Groß recht gut zu Gehör gebracht, eingeleitet wurde. Das Gedicht: „Der tote Soldat von Fr. Hofmann“ vorgetragen sowie der Prolog von Fräulein M. Groß, gesprochen, fanden guten Anklang. Ein weiterer Vortrag auf der Bühne: „Ich hat einen Kameraden“ von Fräulein Hanna Stein gespielt sowie das Gefangnislied: „Der Reiter und sein Lieb“, letzteres von Mitgliedern des Gesangsverein Frohsinn, die sich zufällig eingefunden hatten, gesungen, gaben der Feier erst die richtige Weite. In längerer Rede gedachte sodann der I. Vorsitzende des Vereins der im Kriege gefallenen Helden, die bei den Kämpfern in dauerndem Gedenken bleiben würden. Von den 47 Mitgliedern, die 1914 dem Verein angehörten, haben 37 am Kriege teilgenommen,

davon sind 7 dem Kriege zum Opfer gefallen und ihre Gräber befinden sich mit Ausnahme eines Einzigen in Feindesland, zerstreut an dem jeweiligen Schlachtfeldern. Dieser Einzige erlag seiner Verletzung im Lazarett zu Friedberg und ruht in heimlicher Erde auf dem hiesigen Friedhof in der Reihe der Soldaten. Dieses hat der Verein an diesem alljährlich Dahingekommenen, die ihre Dienste dem Vaterland in allen Lebenslagen gewidmet hatten, verloren. Nach dieser Rede erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen und die Enthüllung der Gedenktafel fand unter Gesängen und dem nochmaligen Vortrag eines Gedichtes von Fräulein Hofmann statt. Herr Karl Bach sang sodann noch mit seiner prächtigen Stimme das zu Herzen gehende Lied: „Die Bestimmung: Manchem der Teilnehmer standen Tränen im Auge. Die Gedenktafel ist von den Herren Georg Jinn und W. Reimel ausgeführt und im Schaufenster der Schreinerei von Gottfried Seib in der Ratgaustraße ausgestellt.

..... Kauft am Platze!

Drogerie Lehmann

empfiehlt als ein schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk eine Flasche **Albihaarwasser** à Flasche 7.50 Mk. Ferner zu Geschenkzwecken geeignet: Lanolinseife mit dem Pfeilring à Stck 4.50 Mk. Kalodermaseife à 7.50 Mk. und andere in Friedensqualitäten. Parfüms in allen Preislagen — Kölnisches Wasser à Flasche 5.— Mk. und Johann Maria Farina — Haarpomaden und Haaröle — Kämme — Zahn- und Nagelbürsten — Rasierseifen und -Pinsel.

Hautkremes in altbeliebten Packungen werden auch vielfach ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sein.

Gebrannte Kaffees Pfund 30.— und 32.— Mk., Schokoladen in Tafeln von David Söhne, Halle a. S., Kochschokolade in ½ Pfd.-Tafeln à 10.— Mk. (sehr preiswert), Keks ¼ Pfd. 3.50 Chinesische Theemischung, ergiebige, feine Qualität, in 50 Gramm Kartons à 3.50 Mk., 100 Gramm Kartons à 6.75 Mk., Holländer Kakao in ¼ Pfd. Packung à 4.50 Mk.

Die gute **65 Pfg. Cigarre** in 50er Packung zu ermäßigtem Preis; ausprobiert gute Sorten à 80 Pfg., 90 Pfg., 1.— Mk., 1.20 Mk. u. 1.50 Mk. 100 Gramm-Packungen Förstertabak — Pastorentabak und 100 Gramm Mittelschnitt prima Holländer rein überseeisch à 5.50 Mk. allbeliebt.

Baumschmuck in neuartiger Ausführung und Baumkerzen in weiß und bunt. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Zur Weihnachtsbäckerei empfehle in stets frischer Ware: Zitronenessenz und Mandelnessenz in Gläsern à 2.— Mk. Vanillezucker in Packchen à 50 Pfg. Nelken, Zimt, Anis, Koriander, Pfeffer, Vanille in Stangen, Backpulver verschiedener Sorten, Gustin, Hirschhornsalz, Pottasche etc. **Backwachs** Platte 1.— Mk. Rosenwasser, garantiert reinen Bienenhonig Pfund 24.— Mk.

Drogerie Lehmann, Wiesbadenerstr. 4, Tel. 3267.

Alle freigegebenen Apothekerwaren und medizinischen Thees, Drogen, Farben, Lacke, Chemikalien, Verbandstoffe, technische Artikel und Mineralwässer.

TRAURINGE

Fugenlos, mod. Kugelform, in matt und glanz, in 8-, 14-, 18- und 22-kar. Gold von Mark 30.— an.

Juwelier Singer

Langgasse 4 WIESBADEN Telefon 840.

Der Herr von Zimmer Nr. 19.

Kriminalroman von Walter Frand.

70] (Nachdruck verboten.) (Schluß.)

Brandt schlug mit beiden Händen ineinander, daß es klatschte. „Du bist ja ein Glückstind, Mädchen. Wenn du sagst, es mag wohl sein, dann ist es auch so. Ich kenne dich doch, Mädchen! Also sei fidel, laß den Dr. Heller laufen und nimm den Baron. Das ist ein schneller Tausch und kein schlechter!“

Seine Tochter sank stöhnend dem alten Herrn an die Brust. „Ich kann jetzt wirklich nicht davon sprechen, lieber Vater. Später, bald, wie ich dir schon gesagt habe, sollst du alles wissen. Aber jetzt sprich nicht mehr davon, es geht wirklich über meine Kräfte.“

Sie eilte hinaus, um, wie sie hinzusetzte, nach dem Mittagessen zu sehen. Brandt blühte ihr kopfschüttelnd nach, er stand wieder vor einem unlösbaren Rätsel. „Da werde einer aus den Weibern flug.“ posterte er ingrinnig, „wenn der Verstand schon bei der eigenen Tochter verfliegt.“

Äußerlich und gleichmäßig Gelächts fuhr Alara am Nachmittag zur Stadt. Sie traf in der „Eisernen Krone“ Herrn Allmers und Vizzi nicht bloß, sondern auch das ganze Personal der ersten Etage in lebhafter Aufregung. „Denken Sie, Fräulein Brandt“, sagte Des Allmers, „der Baron von Hellberg ist bereits wieder abgereist. Mein lebenswärtigster Gast! Und wer weiß, ob er jemals wieder kommt. Er sagt, er sei nach Ostafrika berufen worden und er könne vielleicht Jahre hindurch dort in Anspruch genommen sein. Es ging ihm nahe, sehr nahe.“

„Er läßt mich auf die Stirn“, setzte Vizzi hinzu. „Und weiß Gott, er weinte. Ich fühlte eine Träne auf meinem Kopfe. Ich hätte beinahe aufgeschluckt.“ Alara verzog keine Miene. „Es schien ihm hier sehr zu gefallen, da wird er gewiß nicht gern abgereist sein. Aber wenn es nicht anders geht, so hilft es eben nichts.“ Das klang sehr überflüssig, aber was sollte sie weiter sagen?

Als Herr Allmers seinen Geschäften nachgegangen war, fuhr Vizzi auf Alara los, als ob sie ihr den Kopf abreißen wollte. „Kannst du dich aber vorstellen. Ich wußte schon diese ganzen Tage nicht, was ich von dir denken sollte, aber jetzt weiß ich, daß du ein Geheimnis hast. Schön ist das nicht!“ „Sei froh, daß du nicht alles weißt, was ich mit mir herumtragen muß“, sagte Alara still. „Ach, so meine ich es nicht“, erwiderte Vizzi weiter. „Es handelt sich um Dinge, die du nicht vor mir geheim zu halten brauchst. Du hast gewußt, daß der Baron von Hellberg abreisen wird. Leugne es nicht.“ Alara schweigend gesenkten Hauptes. „Siehst du wohl“, triumphierte Vizzi. „Du kannst es nicht streiten. Jetzt, wo ich dich auf's Gewissen frage, da bist du still. Der Baron hat es mir nämlich selbst gesagt. Als ich ihn heimlich fragte, ob ich dich grüßen sollte, da antwortete er, das ist nicht nötig, Fräulein Brandt weiß schon, daß ich abreise. Was sagst du nun?“ Alara schweigend noch immer. „Wenn du mir auch nichts verraten willst, ich kann es mir doch denken“, schwatzte Vizzi mit ganz rotem Kopfe weiter drauf los. „Der Baron hat dich geliebt, und du hast ihn abgewiesen. Darum reist er ab. Und weißt gar nicht einmal, ob du wirklich recht getan hast. Aber ich will natürlich nichts gegen deinen Bräutigam sagen, ich meine nur, eine solche Partie, wie der Baron von Hellberg, will wohl überlegt sein, bevor man sie ausschlägt. Ich will es dir aber wünschen, daß du mit Dr. Heller recht glücklich wirst, damit du nicht einst bereust, dem Baron einen Korb gegeben zu haben.“

Jetzt brach Alara das Schweigen. „Meine Verlobung mit Dr. Heller ist von mir aufgehoben.“ „Es klang tonlos aber fest“, Vizzi brüllte sattsunglos zurück. „Du hast keinen Bräutigam mehr und weißt auch den Baron von Hellberg ab. Ja, höre mal, Alara, bist du denn wirklich bei Sinnen?“

„Du hast recht, kleine Vizzi, ich habe mich auch schon gefragt, ob ich noch bei richtigem Sinn bin. Aber es ist alles so, wie du es ausgesprochen hast, und du mußt mich also schon so hinnehmen, wie ich bin.“ Während Vizzi mit offenem Munde stehen blieb, ging Alara die Treppe zur ersten Etage empor. Dort teilten ihr auch die Zimmermädchen mit, der Baron von

war, fuhr Vizzi auf Alara los, als ob sie ihr den Kopf abreißen wollte. „Kannst du dich aber vorstellen. Ich wußte schon diese ganzen Tage nicht, was ich von dir denken sollte, aber jetzt weiß ich, daß du ein Geheimnis hast. Schön ist das nicht!“

„Sei froh, daß du nicht alles weißt, was ich mit mir herumtragen muß“, sagte Alara still.

„Ach, so meine ich es nicht“, erwiderte Vizzi weiter. „Es handelt sich um Dinge, die du nicht vor mir geheim zu halten brauchst. Du hast gewußt, daß der Baron von Hellberg abreisen wird. Leugne es nicht.“

Alara schweigend gesenkten Hauptes.

„Siehst du wohl“, triumphierte Vizzi. „Du kannst es nicht streiten. Jetzt, wo ich dich auf's Gewissen frage, da bist du still. Der Baron hat es mir nämlich selbst gesagt. Als ich ihn heimlich fragte, ob ich dich grüßen sollte, da antwortete er, das ist nicht nötig, Fräulein Brandt weiß schon, daß ich abreise. Was sagst du nun?“

Alara schweigend noch immer.

„Wenn du mir auch nichts verraten willst, ich kann es mir doch denken“, schwatzte Vizzi mit ganz rotem Kopfe weiter drauf los.

„Der Baron hat dich geliebt, und du hast ihn abgewiesen. Darum reist er ab. Und weißt gar nicht einmal, ob du wirklich recht getan hast. Aber ich will natürlich nichts gegen deinen Bräutigam sagen, ich meine nur, eine solche Partie, wie der Baron von Hellberg, will wohl überlegt sein, bevor man sie ausschlägt. Ich will es dir aber wünschen, daß du mit Dr. Heller recht glücklich wirst, damit du nicht einst bereust, dem Baron einen Korb gegeben zu haben.“

Jetzt brach Alara das Schweigen. „Meine Verlobung mit Dr. Heller ist von mir aufgehoben.“

„Es klang tonlos aber fest“, Vizzi brüllte sattsunglos zurück.

„Du hast keinen Bräutigam mehr und weißt auch den Baron von Hellberg ab. Ja, höre mal, Alara, bist du denn wirklich bei Sinnen?“

„Du hast recht, kleine Vizzi, ich habe mich auch schon gefragt, ob ich noch bei richtigem Sinn bin. Aber es ist alles so, wie du es ausgesprochen hast, und du mußt mich also schon so hinnehmen, wie ich bin.“

Während Vizzi mit offenem Munde stehen blieb, ging Alara die Treppe zur ersten Etage empor. Dort teilten ihr auch die Zimmermädchen mit, der Baron von

Hellberg sei abgereist, der freigelegte Herr unter allen Gästen.

Sie nidte nur und ging in das Zimmer Nr. 19, das sie sofort hinter sich abschloß. Sie blühte um sich, es war nichts in Unordnung, obwohl der Baron doch gewiß in größter Eile abgereist war. Er hatte also äußerlich seine Ruhe bewahrt. Auf dem Schreibtisch lag wieder eine Nummer des Polizeianzeigers. Die letzte Seite war oben zerfüttert. Dort fanden sich mehrere Mitteilungen über den Hochstapler, der sich unter dem Namen „der Marquis“ verbarg. Sie hatten den Bewohner dieses Zimmers also doch nicht gleichgültig gelassen.

Das junge Mädchen ging dann zum Kamin und öffnete das geheime Fach. Ein Zettel lag darin. Es fanden nur die Worte darauf: „Du, du, du!“ Das war sein letzter Gruß für sie.

Sie murmelte vor sich hin: „Ich will dir vergeben. Ob ich vergessen kann, das wird mich die Zeit lehren. Heute weiß ich es nicht.“

In dem Fach lagen noch 25 der dem Grafen von Domines gestohlenen Tausendmarkscheine und der Rubin, der aus der Agraffe des Brautkleiders von Isabella Gonzalez herausgedrungen war. Alara nahm die Banknoten und die Steine an sich, um sie unauffällig den Eigentümern zurück zu senden.

Dann öffnete sie die abgeschlossene Tür und die beiden Zimmerfenster weit, um frische Luft herein zu lassen.

Neue Gotteslust und neues Leben zwischen die en Wänden. Der Gifthauch mußte verschwinden, der sich unsichtbar an die Decke und an alle Möbelstücke gehängt hatte.

Es war wohl eine halbe Stunde im Zimmer gewesen und hatte auch die Nummer des Polizeianzeigers zu sich gekleidet, als Herr Allmers und Kriminalkommissar Bollhardt eilig eintraten.

Der Hotelbesitzer war atemlos. „Denken Sie sich, Fräulein Alara, der Herr Kriminalkommissar Bollhardt teilt mir soeben mit, daß er den Urheber der Diebstähle in der „Eisernen Krone“ entdeckt hat. Sie sind doch auch wirklich Ihrer Sache ganz gewiß, Herr Bollhardt?“

Wetterbericht.

17.—18. Im Tiefland neblig, im Gebirge Schneefall, wenig Sonnenschein, die Kälte läßt etwas nach Wind lebhaft.

Bekanntmachungen.

Im Landkreise Wiesbaden hatte die Viehzählung am 1. ds. folgendes Ergebnis: 2677 Pferde, 7862 Stück Rindvieh, 1119 Schafe, 11090 Schweine, 7661 Ziegen, 8791 Kaninchen, 55 808 Stück Federvieh.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 12. Juni 1911 sind: a) Bebrich, vier, b) Bierstadt fünf, c) Breckenheim drei, d) Dohheim fünf, e) Erbenheim drei, f) Flörsheim vier, g) Frauenstein drei Ziegenböcke bei der ersten Rürung als zuchttauglich anerkannt worden.

Wiesbaden den 16. Dezember 1920.

Der Landrat.

Zweite Lichtbildpredigt

Die Nachfolge Jesu

in der evangelischen Kirche
am Sonntag, den 19. Dezember 8 Uhr abends
Einkauf 1.50 Mk.

Karten: Beim Kirchendener Müller, altes Schulhaus, bei Kaufmann Sings: Rathausstr. und an der Abendkass.



Geflügel-, Vogel- und
Kaninchenzucht-Verein,
Bierstadt. Begründet 1905.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am Sonntag den 19. ds. Mts. Mittags 8 Uhr bei W. Klein im Nebenstod stattfindenden

Jahres-Hauptversammlung
ergebenst ein und bitten um pünktliches und vollständiges
Erscheinen

Der Vorstand

Gesang-Verein „Frisch-Auf“ Bierstadt.

Mitglied d. Arbeiter-Sängerbundes.

Samstag den 18. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr im Sam-
brun.

Mitgliederversammlung

Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich

Der Vorstand.

Jeder Hausbesitzer muß
Mitglied des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins sein.
Geschäftsstelle Moritzstraße 5.

Haus u. Grundbesitzer-Verein Bierstadt.

Eingetr. Verein.

Telefon 1223

Samstag, den 19. ds. Mts. abends 7 Uhr

Mitgliederversammlung

im Gasthaus zum Anker Besitzer Adolf Heuß.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches
Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

„Teget“

Am Freitag, den 17.

d. Mts., abends 8 Uhr

findet im Vereinslokal.

bei Mitglied Otto Klein eine Versammlung statt.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünkt-
liches und vollständiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Fußballsportverein Bierstadt.

Auf dem Sportplatz über den Fichten spielt am Son-
ntag den 19. 12. 20. der Sportverein Bierstadt gegen
den Sportverein „Rambach“ Sportverein Bierstadt wird
bei diesem Spiele alles aus sich herausgeben müssen, um
gegen diese kurzezeit spielstarke Mannschaft bestehen zu
können. Ein äußerst spannendes und abwechslungsreiches
Spiel steht dem Publikum bevor. Das Vorspiel endete
unentschieden 0:0. Bierstadt tritt in neuer Aufstellung
an. Unsere Spielfarben Weiß. Beginn des Spiels punkt
2 Uhr.

Erstlag Hohmann

Schäfer

Beckmann, Gardt,

Schmidt, Schulz, Webel,

Bilo, Bierbrauer, Florreich, Klein, Claas.

Junge Leute welche gesonnen sind dem Sportverein
beizutreten, bitten wir dies unverzüglich noch in diesem
Jahre erwirken zu wollen.

Einlegschwein

Ab 1. 1. 1921 ein junges

Mädchen

gesucht, das wöchentlich 2 x

putzt. Näheres Geschäftsstelle.

zu verkaufen.
Bierstadt, Talstraße 1.

Zeitungsträger

Für unsere dreimal wöchentlich nachmittags erscheinende

Bierstadter Zeitung.

suchen wir ordentliche Frau. Eignet sich auch für
Kriegsbeschädigten

Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern kann als Lehrling bei wöchent-
licher Vergütung (Erstes Jahr 10 Mk. und dann jähr-
lich steigend) eintreten.

Die Geschäftsstelle.

Konsum-Verein

für

Wiesbaden u. Umgeg.

e. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstrasse 45

Telephon 489, 490.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Schweineschmalz, garant. nord-
amerik. blütenweiß p. Pfd. 19,75

Süßrahmmargarine, unges., von
den Firmen Jürgens & Prinzen,
Mohr & Co., Altona und van
den Berghs p. Pfd. 15.—

Schweizer Vollmilch in Weißblech-
dosen, Marke „Bar“ und „Bébé“
p. Pfd. 11 50

Dänische Sahne in Weißblechdos.
steril. p. Pfd. 10.—

1a. amerik. Kakao, dunkel p. Pfd. 22.—

Ceylon-Tee 1/10 Pfd. 3.—

do. p. Pfd. 28.—

Neue Pflaumen p. Pfd. 6.—

Süsse Mandeln p. Pfd. 28.—

Korinthen p. Pfd. 16.—

Rosinen p. Pfd. 16.—

1a Marmelade p. Pfd. 4,40, 4.—

Rübensaft p. Pfd. 3.—

1a Malskernpuder p. Pfd. 6.—

Kartoffelmehl p. Pfd. 4,50

Haferflocken p. Pfd. 3,75

Ital. Makaroni (Hörnchen)

für Sappen u. Gemüse p. Pfd. 11.—

Gelbe Viktoria-Erbisen p. Pfd. 3 10

Gelbe Spalterbsen p. Pfd. 3,30

Bohnen p. Pfd. 2 10

Linzen p. Pfd. 3,50, 4.—

Deutsche Schokolade 3.—, 7.—

Voll-Ei-Pulver p. Paket —, 20, 1,75, 6.—

Zittauer Spelsezwiebeln p. Pfd. 1.—

Baumkerzen p. St. —, 25, —, 30

Haushaltungskerzen in allen
Preislagen

1a Vollheringe, extra große
(400er) p. St. 1,40

Vanillezucker, Backpulver,
Puddingpulver, Haselnusskerne,
Natron, Zitronen.

Ferner:

Seife, Seifenpulver, Scheuer-
tücher, Bürsten usw.
billigst!

Ich empfehle in Riesen-Auswahl
zu niedrigen Preisen

Praktische Fest- geschenke



Kaffee-Service, Speise-Service,
Lampen-Garnituren,
Wasch-Garnituren,
Kristall-Waren, Nickel-Waren,
Bowlen in verschiedenen Ausführungen,
Schreib-Garnituren
Vegellästige und -Ständer,
Blumen-Krippen, Uhren u. W. d. d.



Elektr.
Cisch-
und
Kipp-
Lam-
pen

Elektr.
Bügel-
Eisen-
Koch-
töpfe u.
-Platten

Rein-Aluminium-Kochgeschirre,
Obstschränke, Kochtöpfe,
Ofenschirme, Kohlenkasten,
Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen
Brotbackmaschinen, Küchen-Wagen
Einkoch-Apparate

Kupferplattierte Kochgeschirre

Zinn verziert Allererstes Fabrikat

Beachten Sie meine Schaufenster!

Nietschmann

Wiesbaden,

Obste Kirchgasse und Friedrichstraße

Spezial-Geschäft für vollständige
Kücheneinrichtungen.

Sie

decken Ihren Bedarf in
Zigarren, Zigaretten, Tabake
sowie alle andere Rauchbedarfs-
artikeln zu

Weihnachten

besonders gut und preiswert bei
Karl Becker, Zigarren-
Bierstadt, Spezialgeschäft
Wiesbadenerstr. 8.

Ringe Fragen

hoffen sich nicht täuschen durch
so oft angebotene meist wertlose
Präparate — Nehmen Sie bei
Regelstörung,
Störung nur in sich auch in vor-
geschrittenen Fällen erproben wirk-
samen Mittel. Sie werden über-
reich und mit dankbar sein.
Echte, Versand mit Garantie,
vollständig blickt andere, Geld
zurück.
Wirkung in 3 Tagen
C. Hansen, Hamburg,
Weidenallee 50.

Tauring

Dukatenfeld 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt von 30.— an.
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok, Kirchgasse 70
gegenüber Kaufhausplatz
Wiesbaden.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
Nassauische Leinenindustrie J. M. Baum.
Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse, Tel. 854.

Spezial-Abteilung:

Herren-Wäsche

Außerst preiswertes

Weihnachts-Angebot!

Oberhemden, farbig mit Kragen 95.00
la Perkal Zephir, schöne Dessins
Oberhemden, farb., la engl. Zeph. 125.00
mit Faltenbrust
Nachthemden, la. Hemdentuch 75.00
tadellose Ausführung
Schlafanzüge, elegante Machart 95.00
in hervorragender Auswahl 250.00, 175.00,
Strickkravatten 9.75
16,75 12,75

Wir bitten um Beachtung unsrer Schaufenster.

Praktische Geschenkartikel!

Porzellan

Kaffeeservice echt Porzellan
mit Dekor von 68.— bis 640.—
Speiseservice echt Porzellan
mit Dekor von 380.— bis 2900.—
Küchengaraturen mit Dekor,
echt Porz. von 98.— bis 345.—
Waschgarnituren mit Dekor,
von 48.— bis 300.—
Frühstücksservice, Teeservice

Bowlen, Kannen, Krüge,
Höhrer Steinzeug
altdeutsch und modern
— sehr billig. —

Glas

Weingläser von 4.25 an.
Süßweingläser von 4.— an.
Römer modern von 5.50 an.
Kompotteller von 1.65 an.
Kompottschalen von 1.20 an.
Butterdosen von 3.90 an.
Aschenschalen von 2.50 an.

Für Wirte:

Bierseidel
4/20, 5/20 per 100 Stck. 390.—
6/20 per 100 Stck. 425.—
7/20 per 100 Stck. 450.—

Grosse Auswahl
in echtem Blei-Kristall
Schüsseln, Teller, Schalen

Lackierwaren

Kohlenkasten mit Deckel
bemalt von 27.50 an.
Ofenschirme von 42.— an.
Zwiebelbehälter von 6.75 an.
Gestelle f. Sand, Seife, Soda
von 16.— an.
Kaffeebüchsen von 8.— an.
Gebäckkasten von 16.50 an.
Löffelbleche von 20.— an.
Bürstenbleche mit Bürsten
von 30.— an.
Toiletteneimer 22.50
Geldkassetten extra stark 27.75

Sonder-Angebot
Brofkasten
— extra stark
bestes Fabrikat **55.—**

Eisenwaren

Kaffeemühlen bestes Mahlwerk
von 22.50 an.
Küchenwaagen mit Stellschraube
von 49.— an.
Reibemaschinen
Grob und feinschneidend von 34.— an.
Brotschneidemaschine
Martin 43.50
Fleischhackmaschinen 52.—
Fleischhackmaschinen
mit 4 Messern 54
Messerputzmaschinen 100.—

Solinger Stahlwaren
Löffel in Aluminium,
Zinn, Alpaca u. Silber

Adler- Emaile

Beste Qualität
in brauner u. grauer
Ausführung.

Kochtöpfe m. Deckel 16 18 20 22 cm
14.— 18.— 21.50 25.—
Kochtöpfe niedr. Form 14 16 18 20 cm
6.25 7.— 9.75 12.—
Milchtöpfe m. Ausguß 10 12 14 16 cm
8.— 10.50 12.25 15.75

Wasserkessel
29.—, 31.50, 35.50
Kasserollen
mit Stiel 6.75, 8.50, 9.50
Essenträger 7.— 8.25

Württemberg,

Wiesbaden, Neugasse.